

Prof. Dr. Alfred Toth

Lagerrelationalität von Laubengängen

1. Laubengänge sind eine besondere Art von raumsemiotisch indexikalisch fungierenden Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), insofern sowohl ihre Domänen als auch ihre Codomänen Teilmengen ihres Referenzsystems, d.h. von S oder U in $S^* = [S, U, E]$ sind. Allerdings sind sie ontisch dadurch von Fluren, Gängen oder Korridoren ausgezeichnet, daß sie im Falle von S 1-seitig und im Falle von U 2-seitig offen sind. Im Gegensatz zu randexessiven Passagen (vgl. Toth 2015) verbinden die 1-seitig offenen Laubengänge aber somit keine $U[S]$, sondern seitlich geschiedene $R[S]$, d.h. Systemränder.

2.1. Exessive Laubengänge



Dianastr. 15, 9000 St. Gallen

2.2. Adessive Laubengänge



Espentobelstr. 5a, 9008 St. Gallen

2.3. Inessive Laubengänge



Engelstraße, 8004 Zürich

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik von Passagen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

9.8.2015